

## Gütegemeinschaft für DIN V 18599-Software



Am 6. April 2009 ist in Hannover die „18599 Gütegemeinschaft e.V.“ gegründet worden. Als Mitglieder haben sich führende Hersteller der DIN V 18599-Software unter Vorsitz des IAIB (Institut für angewandte Informatik im Bauwesen e.V.) zusammengeschlossen. Gemeinsam stellen sie nach eigenen Angaben aktuell ca. 95% der am Markt eingesetzten Softwarelösungen zur Anwendung der DIN V 18599. Teilnehmende Firmen sind BKI, Ennovatis, Envisys, Hottgenroth Software, Leuchter, Kern, ROWA Soft, Solar-Computer und Visionworld.

Gründungsziele des Vereins sind, die Berechnungswege der DIN V 18599 anzugleichen und eine einheitliche Berechnungsgrundlage zu schaffen. Weiter gilt, die gewonnenen Erkenntnisse sowie Erfahrungen an die politischen Entscheidungsträger sowie an den zuständigen Normenausschuss weiterzuleiten. Als Arbeitsebene wurde hierzu eine Fachkommission ins Leben gerufen, die ein Qualitätssicherungssystem erarbeiten und umsetzen wird. Auf der Grundlage dieses Qualitätssicherungssystems wird ein eigenes „18599 Gütesiegel“ vergeben.

Weiterhin sieht sich der Verein als Ansprechpartner für die Förderung des Dialoges zwischen Ministerien, Verbraucherorganisationen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen der 18599-Branche. Ziel ist es Norm-Vorgaben, wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis vereinen.

Mit diesem neuen „18599 Gütesiegel“ werden nun endlich die wichtigen Berechnungsabläufe „gesiegelt“. Ein Siegel auf einem Stück Papier wie es die dena derzeit bewirbt, ist absolut keine Qualitätsaussage zu den komplexen Berechnungsabläufen und kann auch von jeder beliebigen und somit auch fehlerhaften Software ausgedruckt werden. Aus diesem Grund haben sich Hottgenroth Software und weitere Firmen gegen die Schnittstelle zur dena ausgesprochen. Es entsteht ein falscher Qualitätseindruck, der in der Realität für den Aussteller auch zu erheblichen Schwierigkeiten führen kann. Das neue „18599 Hersteller – Gütesiegel“ soll eine bessere Orientierung für den Nutzer der Software sowie eine Markttransparenz möglich machen.